

GRÜSS GOTT

Jahrgang 45 | Dezember 2023 | Ausgabe 4



GETAUFT WURDEN:

Pollhammer-Fritz Antonia
Rosa, Brunn am Gebirge
Tim Herk, St. Georgen
ob Judenburg
Luisa Marina Stolz, Schöder
Sophie Laaber, Fohnsdorf
Fabian Findl, Fohnsdorf
Paul Pernthaller, Rattenberg

ZU GOTT
HEIMGEKEHRT SIND:

Karl Wieser, Dietersdorf (84)
Stephanie Dullinger, Sillweg (89)
Michaela Perschler, Rattenberg (93)
Siegmar Kienzl, Wasendorf (83)
Ernestine Marschik, Fohnsdorf (96)
Christine Greimel, Fohnsdorf (92)
Josefa Hollerer, Zeltweg (80)
Eleonora Wehr, Aichdorf (90)

Stille Nacht



„Es braucht auch die Stille.“

Mit diesen Worten kündigte vor kurzem der österreichische Sänger und Musiker Hubert von Goisern („Hörst as net wie die Zeit vergeht“) eine zweijährige musikalische Auftrittspause an. Damit aus der Kreativität etwas Neues, Wertvolles wachsen kann, braucht es den

Rückzug aus dem lauten Rampenlicht der Öffentlichkeit. Damit steht der Künstler in der Tradition zweier Landsmänner (Josef Franz Mohr und Franz Xaver Gruber), die mehr als 2 Jahrhunderte zuvor das „Stille Nacht“-gedichtet und komponiert haben, das Weihnachtslied, das seinen Siegeszug um die ganze Welt angetreten hat. Ja, Weihnachten braucht die Stille, das Innehalten, das Staunen, das Betrachten des neugeborenen Kindes mitten unter seinen Eltern und die Verheißung einer Friedensbotschaft auf unserer, von Bombentrümmern aufgerissenen, Erde. Christ, der Retter ist da!

Ein nachdenkliches Fest -
Frohe Weihnachten

Pfarrer Gottfried Lammer

20-C+M+B-24

Dreikönigsaktion 2024

Liebe Pfarrbewohner!

Am Mittwoch dem 3. und Donnerstag dem 4. Jänner 2024 findet unsere Dreikönigsaktion statt.

Wenn genug Sternsinger zusammenkommen, möchten wir wieder im gesamten Pfarrgebiet mit unseren „Königen“ von Haus zu Haus ziehen.

Andernfalls werden sie – ähnlich wie im Vorjahr – auf bestimmten Plätzen singen, die noch bekanntgegeben werden.

Auf jeden Fall möchten wir euch heute schon am Samstag, dem 6. Jänner 2024 um 10.00 Uhr in unsere Pfarrkirche zum Dreikönigsgottesdienst sehr herzlich einladen.

Die Rattenberger Dorfkapelle stellt sich vor

Die Rattenberger Dorfkapelle wurde Ende des 19. Jahrhunderts von den Rattenberger Insaßen im Zentrum des Dorfes, neben dem Dorfbach erbaut und ist dem Hl. Florian und dem Hl. Leonhard geweiht.



In den Jahren 1975 und 1976 wurde die Kapelle auf Initiative der Rattenberger Bevölkerung generalsaniert. Durch finanzielle Unterstützung durch Haussammlungen und unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden der männlichen Dorfbevölkerung wurde diese Restaurierung ermöglicht.

Besonders stolz sind wir Rattenberger auf die Kapellenfenster, die vom gebürtigen Rattenberger Künstler Prof. Franz Felber in französischer Betonglastechnik gestaltet wurden. Die Arbeit hat Professor Felber seinem Heimathaus und den Rattenbergern umsonst gemacht und sich dadurch ein ewiges Denkmal in seinem Heimatort gesetzt. - Die vier Kapellenfenster drücken farbsymbolisch die Geburt, das Leiden, den Opfertod

und die Auferstehung Christi aus. Die Holzarbeiten an der Inneneinrichtung (Altar und Bänke etc.) wurden vom Tischlermeister Franz Schaflechner aus Aichdorf gefertigt. In den Jahren 1991 und 1992 wurde die Kapelle erneut renoviert. Im Zuge der Neugestaltung der Dorfstraße nach dem Hochwasser 1985 wurde ein neuer Kapellenvorplatz mit strahlenförmiger Pflasterung von der Gemeinde Fohnsdorf durchgeführt. - Weiters wurde die Kapelle innen und außen neu gefärbt und auch mit Blumenschüsseln und Bodendeckern zum Dorfbach hin - neu gestaltet.

In der Dorfkapelle finden im Jahreslauf einige Abendmessen mit Herrn Pfarrer Gottfried Lammer statt. In der Palmwoche wird in der Kapelle

die Gekrönte Hauptandacht gebetet. Von Gründonnerstag bis Karsamstag gehen nach alter Tradition noch die „Ratscherbuam“ durchs Dorf, die aber schon zu 50 % aus Mädchen bestehen. Für sie heißt es, schon früh aufstehen. Es wird um 5 Uhr, 12 Uhr und 19 Uhr durchs ganze Dorf geratscht. - Großen Anklang findet dann am Karsamstag Nachmittag die Osterspeisensegnung, wo sich die Dorfbevölkerung und Menschen aus Nah und Fern mit ihren schön geschmückten Osterkörben vor der Kapelle einfinden. Ein Highlight ist unsere jährliche Osterprozession am Ostersonntag, wo die Dorfbevölkerung sich um 8 Uhr vor der Kapelle trifft und - begleitet von Böllerschüssen - dann in einer Prozession am Radweg über Sillweg und Lorenzi nach Fohnsdorf geht. Dabei wird ein Rosenkranz gebetet. - Begleitet von flotter Marschmusik der Bergkapelle Fohnsdorf ziehen die verschiedenen Prozessionen aus allen Richtungen mit dem Pfarrer in die Kirche ein und feiern dort die feierliche Auferstehung. Im Mai wird in unserer Kapelle an drei Tagen der Woche auch eine Maiandacht abgehalten. Weiters wird in den Sommermonaten jeden letzten Sonntag im Monat in der Kapelle eine Andacht oder ein Rosenkranz gebetet.

Gabriela Mayerdorfer



Weihnachtswünsche

Das Pfarrblatt-Team und Ihr Pfarrer wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Die Stille der Nacht

„Stille Nacht, heilige Nacht, alles schläft, einsam wacht...“

eines der bekanntesten Weihnachtslieder, 1818 bei Oberndorf in Salzburg erstmals aufgeführt, heute in mehr als 300 Sprachen übersetzt, sorgt noch immer am Heiligen Abend vor dem Christbaum für die nötige Stimmung. Über die Entstehung des Liedes ranken sich einige Legenden: Der Hilfspfarrer Josef Mohr hatte den Liedtext wohl schon 1816 in Mariapfarr (Lungau), gedichtet, Franz Xaver Gruber, Lehrer, Mesner und Organist komponierte dann auf Wunsch von

Josef Mohr zu Weihnachten 1818 eine Melodie zu diesem Gedicht. Das in D-Dur überlieferte Weihnachtslied begleitete Mohr mit Gitarre und sang die erste Stimme, Gruber die zweite.

Lied und Text gelangten schließlich durch einen mit dem Komponisten bekannten Orgelbauer nach Tirol, wo sangeskundige Händlerfamilien das Lied in ihr Repertoire aufnahmen. Um auf ihre Waren (Handschuhe und Bettwäsche) aufmerksam zu machen,

sangen die Geschwister Strasser auf den Märkten „ächte Tyroler Lieder“, die ihnen großen Zulauf bescherten. So sangen die Geschwister „Stille Nacht, heilige Nacht“ auch auf dem Weihnachtsmarkt in Leipzig und wurden zum Gesprächsthema der ganzen Stadt. Vor ihrer Abreise traten die Geschwister 1832 in den Pausen eines Konzerts im Leipziger Gewandhaus mit großem Erfolg auf, der Siegeszug des Liedes war nicht mehr aufzuhalten.



Josef Mohr und Anton Gruber

„Stille Nacht, heilige Nacht, die der Welt Heil gebracht...“

Die Stille der Heiligen Nacht ist eine Zeit, in der sich die Welt zu verlangsamem scheint. Wenn die Nacht hereinbricht und die Dunkelheit den Himmel erfüllt, kehrt eine Ruhe ein, die von einer ganz besonderen Atmosphäre getragen wird. Diese Stille wird zu einer Einladung zur inneren Einkehr und zum Nachdenken.

In der nächtlichen Stille werden die Alltagssorgen und der Lärm der Welt für einen Moment vergessen. Es ist eine Zeit des Friedens und der Besinnung, in der man die Möglichkeit hat, sich selbst zu finden, in sich zu gehen, in dieser Ruhe liegt Magie, die die Sinne schärft und das Bewusstsein für das Wesentliche der Welt um uns herum öffnet.

Die Stille der Heiligen Nacht ist eine Zeit der Ruhe und des Friedens, die Stille wird zu einem spirituellen Teil des Weihnachtsfestes, es ist die Nacht, in der wir die Geburt von Jesus Christus feiern, in der die Welt mit neuer Hoffnung erfüllt wird.

„Stille Nacht, heilige Nacht, wo sich heut´ alle Macht väterlicher Liebe ergoss und als Bruder huldvoll umschloss“

In unserer hektischen Welt, die von Lärm und Aktivität geprägt wird, kann Stille eine wertvolle Quelle der Erholung und des Friedens sein, sie kann uns Raum geben, intensiver wahrzunehmen, aber auch heraus-

fordern, wenn sie uns dazu zwingt, uns unseren eigenen Gedanken und Gefühlen zu stellen. So kann Stille auch beängstigend sein, da sie uns mit uns selbst konfrontiert und uns unsere Verletzlichkeit und Unsicherheit vor

Augen führt. Doch die Stille soll uns helfen, die Herausforderung anzunehmen, uns ihr zu öffnen und uns auf das einzulassen, was sie uns sagen will.

„Stille Nacht, heilige Nacht, lange schon uns bedacht, als der Herr, vom Grimme befreit, in der Väter urgrauer Zeit, aller Welt Schonung verhiess.“

In einer Welt, in der wir permanent gerade zur Weihnachtszeit beschallt werden, kann es ungewohnt und bedrohlich erscheinen, wenn plötzlich kein Ton zu hören ist. In einer lauten und schnellebigen Gesellschaft ist es umso wichtiger, sich bewusst Momente der Stille zu gönnen und diese als wertvoll zu erachten. Stille kann uns helfen, uns selbst besser kennenzulernen und unsere Mitte zu finden.



Stille Nacht Kapelle

„Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja, tönt es laut von Ferne und Nah: Jesus, der Retter ist da!“

Gerade in der Weihnachtszeit, die oft von gesellschaftlichen und familiären Verpflichtungen geprägt wird, ist die Suche nach Stille und Ruhe besonders wichtig. Die Ruhe ermöglicht uns, die wahren Werte dieses Festes zu erkennen und

zu schätzen. Die Stille und das Weihnachtsfest erinnern uns daran, dass die wahre Bedeutung dieses Festes in der Liebe, der Nächstenliebe und der Gemeinschaft liegt. Lassen wir die äußere Hektik hinter uns und finden in der Ruhe zu uns selbst. So

kann uns bewusst werden, dass das größte Geschenk der Weihnachtszeit nicht in den materiellen Dingen liegt, sondern in der Zeit, die wir miteinander verbringen und der Liebe, die wir teilen.

„Stille Nacht, heilige Nacht, Gottes Sohn o wie lacht lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund´: Jesus in deiner Geburt.“

Die Stille Nacht

Eine besinnliche Betrachtung aus Unternehmersicht

In der Hektik des modernen Lebens, in einer Zeit, in der unsere Tage oft von geschäftigem Treiben und ständiger Erreichbarkeit geprägt sind, gibt es Momente, in denen wir uns nach Ruhe und Besinnung sehnen. Eine solche Zeit der inneren und der stillen Reflexion bietet uns die Weihnachtszeit, insbesondere die stille Nacht am 24. Dezember.

Meine private beginnt an Heiligabend um 14.00 Uhr außer ich habe das Glück wie dieses Jahr und der Heilige Abend fällt auf einen Sonntag, mein absolutes Lieblingsweihnachten.

Als Unternehmer in einem Getränkehandel mit Bierstube, der in den turbulenten Alltag des Geschäftslebens eingebunden ist, habe ich gelernt, die Bedeutung der Stillen Nacht auf eine ganz besondere Weise zu schätzen. In unserer Bierstube herrscht normalerweise ein reges Treiben: Gäste lachen, Gespräche fließen, Gläser klirren. Doch an diesem einen Abend im Jahr, der Heiligen Nacht, kehrt Ruhe in unsere Räume ein.

Es ist, als ob die Welt für einen Moment den Atem anhält. Die Musik wird leiser, die Gespräche verlieren an Lautstärke, und die Gemütlichkeit der festlich geschmückten Räume tritt in den Vordergrund. Als Unternehmer habe ich gelernt, dass diese Stille Nacht eine Gelegenheit ist, innezuhalten und über die wahre Bedeutung von Weihnachten nachzudenken.

Die Geschichte von der Geburt Jesu erinnert uns daran, dass diese Nacht ein Moment der Hoffnung und des Friedens ist. Eine Zeit, in der die Botschaft der Liebe und des Mitgefühls in den Vordergrund tritt. In der Stille der Nacht können wir uns auf das Wesentliche besinnen, auf die Werte, die unser Leben und unser Geschäft leiten sollten.

Es ist auch eine Zeit, in der wir uns bewusst werden, wie wichtig unsere Gemeinschaft ist. Als Firmeninhaber habe ich das Glück, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der Menschen zusammenkommen, um Freude zu teilen und Erinnerungen zu schaffen. Die Stille Nacht erinnert mich daran,



dass es in unserem Geschäft nicht nur um den Verkauf von Getränken geht, sondern darum, eine Atmosphäre der Zusammengehörigkeit zu schaffen, in der sich Menschen willkommen und geschätzt fühlen.

In der Stillen Nacht füllen sich die Herzen mit Dankbarkeit, und ich bin dankbar für die Möglichkeit, in meinem Geschäft einen Ort der Freude und des Zusammenseins zu schaffen. Als Unternehmer liegt es in meiner Verantwortung, sicherzustellen, dass diese Stimmung nicht nur an Weihnachten, sondern das ganze Jahr über spürbar ist.

Die Stille Nacht lehrt uns, dass es inmitten des geschäftigen Treibens des Lebens Momente der Ruhe

und Besinnung gibt, die uns daran erinnern, was wirklich wichtig ist. Als Unternehmer und Mitglied der Gemeinschaft trage ich die Verantwortung, diese Botschaft des Friedens und der Liebe in die Welt zu tragen, nicht nur an Weihnachten, sondern jeden Tag des Jahres.

Möge die Stille Nacht uns alle daran erinnern, dass wir inmitten unseres geschäftlichen Lebens die Gelegenheit haben, innezuhalten, zu reflektieren und unsere Herzen für die wahren Werte des Lebens zu öffnen. Frohe Weihnachten und eine besinnliche Stille Nacht für uns alle!

Hans-Georg Scheucher
Geschäftsführer Getränkequelle
Scheucher GmbH



**HANS-GEORG
SCHEUCHER
MIT FAMILIE**

Stille Nacht

Die Adventzeit beginnt für mich eigentlich schon mit dem Binden des Kranzes im November.

Ich habe das bestimmt schon mehr als fünfzig Mal genauso gemacht und ich freue mich jedes Mal wieder auf diese Arbeit. Da weiß ich jeden Handgriff, es duftet nach den Zweigen und es entsteht etwas Schönes – und während ich das mache, kommen mir Gedanken an die früheren Zeiten und all die Adventkränze, die ich auch schon so gebunden habe und wie das Leben damals war.

Jeder weiß, dass der Advent nicht so ruhig ist, wie er in den Liedern besungen wird. Mir geht es da auch nicht anders, aber ich nehme mir Zeiten der Stille beim Kranzbinden, beim Schmücken des Hauses und beim Besuch der Rorate. Hier stimme ich mich gedanklich auf das Weihnachtsfest ein und finde die Kraft, den Vorweihnachtsstress leichter zu bewältigen.

Ich singe sehr gerne, denn gemeinsam zu singen ist für mich eine Art von Stille, man schwingt sich aufeinander ein ohne miteinander zu reden, oft können dabei spirituelle Erlebnisse entstehen wie bei einem Gebet. Deshalb freue ich mich zu Weihnachten auch besonders auf das Singen. Ich bin sehr glücklich und dankbar, dass zum Fest alle Kinder, Schwiegerkinder, Enkelkinder und Urenkelkinder bei uns am Hof zusammenkommen, und dass alle so gern miteinander singen und musizieren.

Das Lied Stille Nacht selbst ist für mich die Ankündigung der Geburt Jesu Christi. Ich weiß, dass es vom bereits geborenen Heiland erzählt, aber für mich liegt in dieser wunderschönen Musik immer auch eine große Erwartung, die sich lange steigert und am Schluss in der Zeile „der Retter ist da“ erfüllt.

Josefa Wieser



KMB Einkehrtag in Weiz

wir besuchten Pfarrer Toni Herk- Pickl

Mit zwei Kleinbussen machten wir uns früh morgens auf den Weg nach Weiz und erlebten einen wunderschönen Einkehrtag: Wir starteten mit einer Führung durch die Basilika, bevor wir im Anschluss mit Pfarrer Toni eine heilige Messe im Altarraum feierten. Zum Mittagessen durften wir Michael Hartinger begrüßen und fuhren gemeinsam zum Kreuzweg

nach Unterfladnitz. Dort führte uns Michael durch den Kreuzweg, welchen er als Künstler selbst gestaltet hat. Er erläuterte uns seine Gedanken und Beweggründe beim Herstellen der schönen Kreuzwegbilder, welche von ihm auf Steinplatten gemalt worden sind. Zum Abschluss besuchten wir noch den Buschenschank Gansriegelhof, und genossen ein paar

schöne, gesellige Stunden miteinander. Sehr freuten wir uns über den Besuch von Peter Unterbergen, den KMB-Vorsitzenden von Anger bei Weiz. Im Austausch konnten wir von seinen Erzählungen und Erfahrungen profitieren und werden diese in unsere zukünftigen Aktivitäten einbauen.

Wir bedanken uns bei allen Mitreisenden für das angenehme Miteinander und freuen uns bereits auf die nächste Reise mit Johannes Craia in seinen Heimatort in Rumänien.



Benefizkonzert für die Caritas in Judenburg

Die Caritas feiert 2024 ihr 100-jähriges Bestehen. Der Pianist Markus Schirmer gibt im Rahmen des Jubiläums ein Benefizkonzert. Karten sind bereits bei Oeticket erhältlich!

Der Grazer Klassik-Pianist Markus Schirmer verwandelt in diesem Benefizkonzert zusammen mit seinen Studierenden das Veranstaltungszentrum Judenburg für einen Abend in ein Klangerlebnis der besonderen Art.

„PIANO VIRTUOSO“
Markus Schirmer
präsentiert internationale
Preisträger*innen seiner
Meisterklasse für Klavier.



12.4.2024, 19.30 Uhr,
Veranstaltungszentrum Judenburg

Elisabethfeier in unserer Pfarre



Bei der diesjährigen Elisabethfeier wurde im Rahmen der Sonntagsmesse am 19.11. in der Pfarrkirche von der Caritas-Verantwortlichen unserer Region, Frau Maria Rottensteiner die "Aktion Herz" vorgestellt, die bedürftigen Menschen zugute kommen soll. Im Anschluss an die Hl. Messe wurden beim Pfarrkaffee verdiente Caritas-Mitarbeiter/innen unserer Pfarre mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk geehrt und bedankt!

(Ps: Wer sich vorstellen kann in unserer Caritasrunde mitzuhelfen ist herzlich willkommen!)



veranstaltet für die Partnerinnen ein



Man powered

Gala Dinner

am 02.02.2024 ab 20 Uhr
in der HLW Fohnsdorf

Die Vorbereitungen in der Küche starten um 15 Uhr

Auf Grund begrenzter Teilnehmer bitten wir um Anmeldungen bis
spätestens 28.1.2024 unter 0664/6629672 oder heimo.haubner@a1.at

Unkostenbeitrag pro Person: €40,-

Wir bitten Unverträglichkeiten sowie vegetarische oder vegane Wünsche bekanntzugeben

Rumänien Reise

Am Programm stehen die Kulturhauptstadt Timisoara, eine Bootsfahrt auf der Donau, der Besuch von Wolfsberg (traditionelles Dorf der Banaterdeutschen) und ein Kennenlernen des Heimatdorfes unseres Pastoralreferenten Johannes Craia – Kennenlernen der Leute, der Lebensweise und auch der kulinarischen Genüsse.

30 Mai bis 02 Juni 2024
Reiseleitung:
Johannes Craia

Die genauen Reisekosten folgen in Kürze
Nähere Informationen: Johannes Craia 0650 55 23 065
Anmeldungen ab sofort unter: 03573 2113

Der umgekehrte Adventkalender

Eine besondere Adventidee!

Wir werden im Advent mit einer anderen Version des Adventkalenders Weihnachtsstimmung verbreiten und dabei Menschen unterstützen, denen es am Nötigsten fehlt. Helfen Sie uns mit Ihrem „umgekehrten Adventkalender“! Das Besondere am umgekehrten Adventkalender ist, dass dieser am 1. Dezember leer und am 24. Dezember voll ist!

Hier das Rezept dazu:

Man nehme eine leere Schachtel und füge jeden Tag im Advent ein haltbares Lebensmittel (Nudeln, Reis, Zucker, Süßigkeiten, Kaffee,...) oder einen Hygieneartikel (Seife,

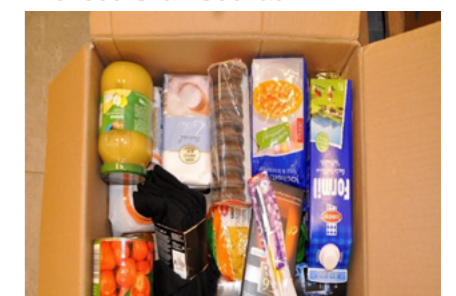
Duschgel, Zahnfüste,..) hinzu. Zu Weihnachten ist die Schachtel gut gefüllt und kann an verschiedenen Abgabestellen gespendet werden. Ihre Spende wird dann im Sinne eines Weihnachtsgeschenks an Menschen weitergegeben, die sie dringend benötigen.

Abgabestellen für die Region Murtal:

CARLA FOHNSDORF
Hauptplatz 7, 8753 Fohnsdorf, Mo-Fr, 9:00-18:00 Uhr, Sa, 9:00-12:00 Uhr

CARLA JUDENBURG
Wickenburgstraße 3, 8750 Jdbg, Mo-Fr, 9:00-18:00 Uhr, Sa, 9:00-12:00 Uhr

Caritas
Diözese Graz-Seckau



Im Namen der Menschen, die wir mit diesen Spenden unterstützen können, sagen wir ein herzliches Dankeschön und frohe Weihnachten!

Maria Rottensteiner
Caritas Regionalkoordinatorin
Murau Murtal
0676/88015374



Ehejubilare 2023

Unserer Einladung am 4. November zu einem gemeinsamen Gottesdienst aller Jubelpaare des heurigen Jahres sind viele gefolgt.

Bei dieser feierlichen Messe, die vom Streichensembel unter der Leitung von Frau Dr. Schweitzer würdig umrahmt wurde, konnten sie einander noch einmal ihr Eheversprechen geben.

Im Anschluss luden wir zu einem gemütlichen Beisammensein in den

Pfarrhof ein wo uns ein Trio unter der Leitung von Herrn Sunitsch Josef zusammen mit unserem Herrn Pfarrer mit lustigen Rhythmen und Witzen unterhielt. Bei guter Stimmung kam es zu vielen schönen Begegnungen und Gesprächen auch unter den Jubelpaaren.

Auch wenn sich in unserer Welt ständig vieles verändert so bleibt der Wert einer langen Beziehung wohl immer erhalten. Das miteinander Gehen, miteinander Aushalten aber auch miteinander Freuen schafft gemeinsame Erinnerungen. Das ist ein Geschenk das uns gegeben wird wofür wir den Segen Gottes erbitten.



Einsatz in Kenia



Im Einsatz in Kenia mit German Doctors

Im Juli und August 2023 reiste ich mit der Organisation German Doctors nach Kenia um dort als freiwillige Mitarbeiterin in einer Slumambulanz basismedizinische Versorgung zu leisten.

Von dieser intensiven und lehrreichen Zeit durfte ich interessierten Murtaler*innen, die mit mir gemeinsam anhand vieler Bilder und Videos in die kenianische Kultur eintauchten, am 2. September im Pfarrsaal berichten.

Im Projekt in Athi River, circa 30km südlich von Nairobi, werden täglich über 250 Patient*innen versorgt. Neben freiwilligen europäischen Ärzt*innen wie mir, wird der Alltag vom kenianischen medizinischen Personal mit den einfachsten Mitteln souverän bestritten. Die seit 2020

betriebene Ambulanz ermöglicht den etwa 85 000 Einwohner*innen der Industriestadt neben Zugang zu medizinischer Versorgung auch Beratung und Aufklärung zu chronischen Erkrankungen oder Ernährung. Des Weiteren werden Einheimische zu ‚Community Health Workern‘ ausgebildet um das Gesundheitsbewusstsein in der Gesellschaft zu stärken und Arbeitsplätze zu schaffen.

An meine Erfahrungen als Einsatzärztin werde ich mich wohl für mein restliches Leben zurückerinnern. Sei es hinsichtlich der lieb-

enswerten Menschen die ich kennenlernen durfte, deren ungebrochener Zuversicht trotz oft aussichtslos scheinender Situationen, oder meiner Privilegien, deren ich mir nach meiner Rückkehr in die Heimat umso mehr bewusst bin.

Ich bedanke mich bei allen Zuhörer*innen ganz herzlich fürs Kommen und die großzügigen Spenden, die der Organisation bereits übergeben wurden.

Marisa Klebermass

Danke für ein tolles Martinsfest 2023!

Am Freitag, 10.11. marschierten die Kinder vom Pfarrhof mit ihren selbstgebastelten Laternen stolz in einem langen „Gänsemarsch“ in die Pfarrkirche.

Das Martinsfest stand ganz im Zeichen des Herzens. Gemäß dem Vermächtnis des Heiligen Martin „das Leben teilen“, soll ein Zeichen für den Frieden gesetzt werden. Das Schwert vom Martin soll auch ein Schwert der Liebe und Hilfe sein und Martin lebte auch als Kämpfer für Notleidende und als Kämpfer für den Glauben an Gott.

Ein herzliches Danke gilt unseren großartigen Jungscharkindern:

Heiliger Martin: Matthias Freund: Elisabeth Vater: Jonas Freund: Rebecca Bettler: Magdalena Kaiser: Marie

Vergelt´s Gott an Paul für die Sprechrolle. Danke der musikalischen Umrahmung: Gerlinde, Katharina, Laura, Magdalena und Florian

Vielen lieben Dank an die Jungscharbetreuer und alle Mitwirkenden.



Schöpfungsfreundlich ins neue Jahr

Nachhaltig und schöpfungsfreundlich feiern – das klingt im ersten Moment nach Verzicht. Das muss es aber nicht sein. Mit den folgenden Tipps können Sie bei der Silvesterparty die Umwelt schonen und trotzdem ausgiebig feiern.

Essen & Trinken:

Achten Sie beim Lebensmitteleinkauf auf Produkte mit regionaler Herkunft und/oder aus biologischer Produktion. Aus Wintergemüse (Karotten, Erdäpfel, Rote Rüben etc.) und heimischen Fischen (Forelle, Zander, Saibling etc.) vom Bauernmarkt lassen sich tolle Nudelsalate, Aufstriche und andere Häppchen kreieren. Aus Äpfeln und Birnen kann man zahlreiche schmackhafte Desserts zubereiten – Kiwis, Erdbeeren und Co müssen im Dezember nicht sein.

diversen Fruchtsäften vom Biobauern eine große Auswahl und können den exotischen Multivitaminsaft getrost stehen lassen.

Geschirr & Dekoration:

Wann immer es möglich ist, verwenden Sie kein Einweggeschirr. Versuchen Sie diesen Gedanken schon in Ihre Essensplanung einfließen zu lassen und bieten Sie zum Beispiel Fingerfood an, um Geschirr zu sparen. Wenn Sie doch Wegwerfgeschirr benötigen, kaufen Sie Geschirr aus kompostierbarem Material wie Palm-

Wenn Sie dekorieren möchten, schauen Sie sich zuerst zuhause um und verwenden, was da ist. Oft bleiben von vergangenen Feiern einzelne Luftballons, bunte Servietten oder sonstige Dekorationen übrig – mischen Sie doch einmal alles wild durcheinander und feiern Sie ein „kunterbuntes Silvester“. Oder Sie setzen auch hier auf Wiederverwendbarkeit und hängen Lampions und Wimpelketten (aus Karton oder Stoffresten) auf.

Glücksbringer & Feuerwerk:

Die bunten Glücksschweinchen in allen Formen und Farben verlocken jedes Jahr aufs Neue zum Kauf. Sehr oft stammen diese Glücksbringer aber aus menschenunwürdiger Massenproduktion und sind nicht empfehlenswert. Ganz zu schweigen von der Anzahl an Schweinen, Kleeblättern und Rauchfangkehrern, die sich über die Jahre ansammeln. Hier gilt: weiterschenken oder selber machen. Essbare Glücksbringer oder Glückskleeblättchen sind eine gute Alternative. Statt dem beliebten Bleigießen können Sie übrigens das gleiche „Orakel“ auch mit Bienenwachs durchführen, das funktioniert genauso gut und ist viel umweltschonender.

Beim traditionellen Feuerwerk gibt es leider keine wirklich umweltfreundliche Alternative. Wenn Sie können, verzichten Sie darauf oder sehen Sie sich gemeinsam mit Ihren Gästen ein Feuerwerk in Ihrer Nähe an. In vielen Städten und Gemeinden gibt es ein „offizielles“ Feuerwerk und entsprechende Aussichtsplätze für die BewohnerInnen.

Greifen Sie zudem nicht nach der erstbesten Flasche Sekt, sondern suchen Sie eine mit Naturkorken und wählen Sie eher heimische Produkte als Importware. Bei den antialkoholischen Getränken haben Sie mit

blatt oder Zuckerrohr. Gläser können übrigens mit eigenen Stiften (nach Gebrauch wieder abwaschbar) gekennzeichnet werden, damit sie nicht ständig ausgetauscht werden müssen.



72 Stunden_Be the Change

72 Stunden – das sind drei Tage, 4.320 Minuten oder 259.200 Sekunden. Klingt viel, denken sich jetzt sicher einige.

Wenn man jedoch einen Stiftsgarten revitalisieren (sprich umgraben, neu bepflanzen und ihm wieder etwas Lebhaftes verleihen) sollte, kann das durchaus zu einer zeitintensiven Aufgabe werden. Nichtsdestotrotz erklärten sich auch heuer wieder einige Jugendliche der KJ Fohnsdorf bereit, sich eben dieser Aufgabe zu stellen – nämlich den Stiftsgarten des bekannten Stifts St. Lambrecht auf Vordermann zu bringen. Dies verlangt sowohl Eifer und Ausdauer als auch Begeisterung und Enthusiasmus und in beiden Punkten konnte man den Teilnehmenden nicht das Wasser reichen. Egal ob Beete befüllen oder Sonnenblumenbeete jäten, Fenster putzen oder in der Produktion helfen, sowohl die sechs jungen Burschen Jakob, Florian, Niklas, Julian, Roman und Paul als auch die beiden Mädchen Franziska und Laura ließen keine Möglichkeit aus, sich in das Projekt

einzubinden. Wenn dann mal etwas Freizeit am Programm stand, erkundeten sie das Stiftskloster und nahmen sogar zweimal an der Heiligen Messe teil. Im Gegenzug durften sie und die beiden Begleitpersonen Manu und Fritz die Gastfreundschaft der im Kloster wohnenden Mönche genießen. Als Resümee könnte man sagen, dass das Projekt auch heuer wieder ein voller Erfolg war und dass die Jugendlichen der KJ Fohnsdorf in zwei Jahren wieder am Start sein werden, wenn es wieder heißt: 72 Stunden – ohne Kompromiss;

Pichler Laura



Herzlichen Dank

der Katholischen Jugend
der Pfarre Fohnsdorf
für die engagierte und fröhliche Hilfe
beim Projekt DOMENICO
im Stiftsgarten von St. Lambrecht!

18. – 21. Oktober 2023



Unser Hochaltar

Barocke Altäre dienen immer einer bestimmten Botschaft, ganz im Sinne der Gegenreformation, um die Gläubigen wieder in die Arme der katholischen Kirche zurückzuführen. Interessant dabei, dass einigen Heiligen eine besondere Legende verpasst wurde, damit sie zu Vorbildern für die Gläubigen werden konnten.

Typisch dafür ist der heilige Nepomuk, den wir am rechten unteren Ende unseres Hochaltars finden und der nach dem ersten Eindruck so gar nicht zur Botschaft des Altars zu passen scheint. **Johannes Nepomuk** – eigentlich Johannes aus Pomuk – war im 14. Jahrhundert böhmischer Priester und Generalvikar des Erzbistums von Böhmen. Zur Zeit des großen



Johannes Nepomuk

abendländischen Schismas (zwei Päpste zur gleichen Zeit, später sogar noch ein dritter) kam es zwischen dem böhmischen **König Wenzel** und seinem früheren Kanzler, dem Erzbischof Johannes Jenstein von Prag zu machtpolitischen Auseinandersetzungen, in die auch Johannes von Nepomuk als Vertreter des Erzbischofs involviert war. Der Streit spitze

sich immer weiter zu, sodass schließlich im Verlauf der Auseinandersetzungen Johannes zusammen mit anderen erzbischöflichen Beamten verhaftet wurde, während dem Erzbischof selbst die Flucht gelang. Als ranghöchster Bischofsvertreter wurde Johannes gefoltert und schließlich von der Karlsbrücke in die Moldau gestürzt und ertränkt. Soweit die historischen Gegebenheiten.

Nun lebte und lehrte im 14. Jahrhundert in Prag der Theologe, Prediger und Reformator **Jan Hus**, der besonders den weltlichen Besitz der Kirche, die materielle Gier des Klerus und dessen Lasterleben anprangerte und für eine Reform der verweltlichten Kirche kämpfte. Die Ideen von Jan Hus fanden nicht nur in Böhmen – 100 Jahre vor Luther – zahlreiche Anhänger, sodass Kaiser Sigismund ein Konzil in Konstanz einberief und Jan Hus, nachdem ihm freies Geleit zugesichert, er eingeladen wurde, um dort seinen Ideen abzuschwören. Da Hus standhaft blieb warf man ihn ins Gefängnis und schließlich – trotz der Zusicherung des freien Geleits – wurde er auf dem Scheiterhaufen verbrannt. In Böhmen wird Hus wie ein Heiliger verehrt und seine Anhänger – die Hussiten – versuchten in mehreren Aufständen ihren Märtyrer zu rächen.

Nach dem großen Glaubenskrieg zwischen den katholischen und protestantischen Ländern (30jähriger Krieg) einigten sich die Herrscher im Augsburger Religionsfrieden, dass die Untertanen jeweils die Religion des Herrschers annehmen mussten, was besonders für die habsburgischen Länder Konsequenzen hatte und zu einer teils gewaltsamen Rekatolisierung führte. Nun wurde gerade für Böhmen ein katholisches Vorbild gesucht, das man dem noch immer verehrten

Jan Hus entgegen konnte. Da bot sich Johannes von Nepomuk an, dem man eine neue Legende zuschrieb und so hoffte mit dem Heiligen eine neue Lichtgestalt zu finden. So soll Nepomuk der Beichtvater der Königin gewesen sein, von der Wenzel annahm, dass sie ihn betrogen habe. Da der Beichtvater das Beichtgeheimnis der Königin nicht preiszugeben bereit war, ließ ihn der König foltern und in der Moldau ertränken. Die letzten Worte des Beichtvaters sollen „*tacui*“ (ich habe geschwiegen) gewesen sein, deshalb auch die fünf Sterne, nach den fünf Buchtstaben, die im Kranz um sein Haupt zu finden sind.

Johannes Nepomuk wird heute als Brückenheiliger verehrt, gilt als Beschützer des Beichtgeheimnisses und wurde im März 1729 heiliggesprochen, fast zeitgleich mit der Errichtung unseres Hochaltars.



Johannes Nepomuk Prag

Hartleb Ernst
Hofer Otto
Pöllinger Elisabeth

WIR GRATULIEREN
ZUM GEBURTSTAG:



Pfarrfest 2023

Pfarrfest

Das Pfarrfest zum Patrozinium unserer Pfarre ist einer der Höhepunkte in der Pfarre und wird auch entsprechend vorbereitet. In vielen Stunden werden von fleißigen Händen Geschenke gebastelt, die an den Besuch unseres Festes erinnern sollen. Die Pfarre Allerheiligen bei Pöls besteht seit 131 Jahren, leider scheint die Zukunft unserer Pfarre ungewiss zu bleiben, obwohl sich immer wieder einige Pfarrbewohner in den Dienst der Pfarre

Martiniprozession

Martin, römischer Soldat, im Alter von 34 Jahren getauft, nach der Entlassung aus dem Militärdienst als Einsiedler in der Nähe von Alassio gelebt, schließlich 361 in Ligugie das erste Kloster des Abendlandes gegründet. 370 wird er zum Bischof von Tours geweiht und verkörpert als asketischer Mönch das spätantike Ideal eines Bischofs.

Bekannt sind die Legenden, die sich um den Heiligen ranken, so soll er seinen Militärmantel geteilt haben, um einen armen Bettler vor der Kälte zu schützen und aus Angst, für das Amt des Bischofs nicht würdig genug zu sein, soll sich Martin in einem Gänsestall versteckt haben, bis

Die Sternsinger kommen

Zum 70. Mal bringen die „Heiligen Drei Könige“ die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr. 520 Millionen Euro haben Kinder und Jugendliche seit 1954 für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt. Jährlich werden rund 500 Hilfsprojekte wirksam unterstützt.

Unsere jüngsten Pfarrbewohner werden auch 2024 wieder als Sternsinger unterwegs sein und sich in den Dienst der



Pfarrfest Andenken

stellen und so verhindern, dass das Leben in der Pfarre erlahmt.

Die Sängerrunde Kumpitz umrahmte nicht nur den festlichen Gottesdienst, sondern nutzte die Gelegenheit um unseren Herrn Pfarrer Gottfried mit berührenden Segensliedern und einem Geschenk zu seinem Priesterjubiläum zu beglückwünschen. Zur anschließenden Agape trafen sich Sänger und Gottesdienstbesucher in der ehemaligen Volksschule auf eine kleine Stärkung.



Martiniprozession

ihn die Gänse mit ihrem Geschnatter verrieteten. Einige Pfarrbewohner aus Fohnsdorf pilgern jedes Jahr zu Ehren des hl. Martin nach Allerheiligen, wo sie nach dem Gottesdienst von den Damen des PGR mit einer kräftigen Suppe verwöhnt werden.

christlichen Nächstenliebe stellen. So wie im Vorjahr werden die Sternsinger nicht jeden Haushalt besuchen, sondern an den vorher angekündigten Sammelplätzen ihre Botschaft verkünden und um Ihre Spende bitten.

Der tatkräftige Einsatz der Sternsinger und Ihre Spenden sind ein großartiger Beitrag zu einer gerechten Welt. Herzlichen Dank!

Pfarrwandertag

Nach einer besinnlichen Andacht beim Neumoar Kreuz in Gasselsdorf, bei der auch an die Befreiung Österreichs von der alliierten Besatzung 1955 gedacht wurde, zieht eine kleine Schar der Pfarrbewohnerinnen sowie einigen Gästen aus Fohnsdorf gemächlich nach Ritzersdorf, einem weiteren Ortsteil unserer Pfarre. Dort erwarten die Gastgeber in ihrem geschmackvoll gestalteten Pavillon – einige werden sich noch an den ehemaligen Tanzboden erinnern, wo seinerzeit zu schwungvoller Polka an diversen Festtagen bis in den frühen Morgen getanzt wurde – die Wanderer mit Glühmost oder einem kühlen Bier. Eine deftige Jause, zubereitet von der Familie Hartleb sorgt auch für das leibliche Wohl, sodass anschließend zu Kaffee und Kuchen, begleitet von unserm Herrn Pfarrer auf der Gitarre noch sehr stimmungsvoll zur Freude aller bekannte Volkslieder gesungen werden.

Unser Dank gilt allen, die sich immer wieder für eine lebendige Pfarre einsetzen und so die Gemeinschaft unserer kleinen Pfarre fördern. Besonderer Dank gilt der Familie Spitzer für die Gastfreundschaft.



Wandertag Einkehr



Wandertag



Sternsinger

Fohnsdorf

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRKANZLEI

Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9 – 12 Uhr, Mittwoch von 16 – 18 Uhr

DEZEMBER 2023

SA 02.12.	18:00	BARBARAFEIER Messe mit Adventkranzsegnung
SO 03.12.	10:00	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
MO 04.12.	18:00	Bildungswerk der Pfarre
DI 05.12.	06:00 ab 17 Uhr	Rorate Nikolausaktion der Katholischen Jugend
FR 08.12.	10:00	Hl. Messe
SA 09.12.	17:00 19:00	Hl. Messe Adventkonzert „Generation Choir“
SO 10.12.	10:00	Hl. Messe
MO 11.12.	15:00 19:30	Seniorenachmittag Hl. Messe in Aichdorf
DI 12.12.	06:00	Rorate
SA 16.12.	17:00	Hl. Messe
SO 17.12.	10:00 17:00	Hl. Messe und anschl. Pfarrcafé Fohnsdorfer Weihnachten Benefizkonzert
DI 19.12.	06:00 18:00	Rorate Adventkonzert der Musikschule Fohnsdorf
SA 23.12.	17:00	Hl. Messe
SO 24.12.	15:00 15:30	HEILIGER ABEND Kinderkrippenfeier (mit Friedenslicht aus Bethlehem) Weihnachtslieder- blasen bei der Weihstätte in Hetzendorf Krippenfeier
	17:00	in Sillweg Einstimmung zur Mette
	21:30	Christmette anschließend
	22:00	Turm Blasen
MO 25.12.	10:00 17:00	CHRISTTAG Feierliches Hochamt Weihnachtsvesper
DI 26.12.	10:00	STEPHANITAG / FEST DER HL. FAMILIE Wortgottesdienstfeier
MI 27.12.	17:00	JOHANNESTAG Gedenkgottesdienst für Pfr. Josef Haas u. den Verstorbenen des Jahres und Weinsegnung

DEZEMBER 2023

SA 30.12.	17:00	Hl. Messe
SO 31.12.	10:00 17:00	SILVESTER Hl. Messe, Täuflings- gottesdienst Jahresschlussandacht
JÄNNER 2024		
MO 01.01.	10:00	HOCHFEST DER GOTTESMUTTER Feierlicher Gottesdienst der Bauernschaft
SA 06.01.	10:00	ERSCHEINUNG DES HERRN Sternsinger- Gottesdienst
SO 07.01.	10:00	TAUFE DES HERRN Wortgottesdienstfeier
MO 08.01.	15:00	Seniorenachmittag
SA 13.01.	17:00	Hl. Messe
SO 14.01.	10:00	Hl. Messe
SA 20.01.	17:00	Hl. Messe
SO 21.01.	10:00	Hl. Messe und anschl. Pfarrcafé
FR 26.01.	19:00	Bunter Abend im Pfarrsaal
SA 27.01.	17:00	Hl. Messe
SO 28.01.	10:00	Hl. Messe mit Kerzensegnung mit Blasiussegen

FEBRUAR 2024

SA 03.02.	17:00	Hl. Messe
SO 04.02.	10:00	Wortgottesdienstfeier
MO 05.02.	15:00	Seniorenachmittag
SA 10.02.	17:00 ab 20:00	Hl. Messe KJ Ball
SO 11.02.	10:00	Hl. Messe
MI 14.02.	18:30	ASCHERMITTWOCHE Hl. Messe mit Aschenkreuzsegnung
FR 16.02.	18:30	Kreuzwegandacht
SA 17.02.	17:00	Hl. Messe
SO 18.02.	10:00	Hl. Messe und anschl. Pfarr Café
	18:00	Präsentation des Fastentuches
FR 23.02.	18:30	Kreuzwegandacht
SA 24.02.	17:00	Hl. Messe
SO 25.02.	10:00	Hl. Messe

Allerheiligen/Pöls

DEZEMBER 2023

SO 03.12.	08:30	Gottesdienst
FR 08.12.	08:30	MARIÄ EMPFÄNGNIS Gottesdienst
SO 10.12.	08:30	Gottesdienst; Adventsammlung; 2. Tafelopfer
SO 17.12.	08:30	WGF
SO 24.12.	20:30	Christmette
MO 25.12.		CHRISTTAG kein Gottesdienst
DI 26.12.	08:30	STEFANITAG Gottesdienst mit anschließender Pferdesegnung
SO 31.12.	08:30	Gottesdienst

JÄNNER 2024

MO 01.01.	08:30	NEUJAHR Gottesdienst
SA 06.01.	08:30	Gottesdienst; Erscheinung des Herrn; Sternsinger
SO 14.01.	08:30	Gottesdienst
SA 20.01.	19:00	Gottesdienst in St. Johann; Einladung Seelsorgeraum
SO 21.01.		kein Gottesdienst
SO 28.01.	08:30	WGF

BACK TO THE 80s
Festtagskalendar
10.02.2024

Arbeiterheim Fohnsdorf
MUSIK
EGON7
SPARKASSE
Dietrich

Vorverkauf: € 18,-
Abendkasse: € 20,-
Saaleinlass: 19.00 Uhr
Polonaise: 20.00 Uhr

Tischreservierungen: Pfarrkanzlei Fohnsdorf - 03573 / 2113
Vorverkaufskarten erhältlich bei: Trafik Hrefz, Pfarrkanzlei Fohnsdorf & Mitglieder der HJ

Impressum

„Grüß Gott“ – Kommunikationsorgan der römisch-katholischen Pfarren Fohnsdorf und Allerheiligen.

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarramt Fohnsdorf, 8753 Fohnsdorf, Grabenstraße 2

Titelfoto und Seite 6 und 7: Pixabay

Redaktion:
Mag. Gottfried Lammer, Fritz Fürstenthaler, Traude Pirker, Maria Stadlober, Sigrid Schlatte, Johann Reinthaler

Druck und Layout: Belt Media